

# Der sächsische Erzähler,

## Tageblatt für Bischofswerda, Stolpen und Umgegend.

### Amtsblatt

der Rgl. Amtshauptmannschaft, der Rgl. Schulinspektion und des Rgl. Hauptzollamtes zu Bautzen, sowie des Rgl. Amtsgerichts und des Stadtrates zu Bischofswerda.

erscheint jeden Montag abends für den folgenden Tag und ist ausschließlich der Mittwoche und Sonnabends erscheinend. „Elektrische Beilage“ bei Abholung vierteljährlich 1. 50 J., bei Bestellung ins Haus 1. 70 J., bei allen Postanstalten 1. 50 J. inklusive Postgebühren. Einzelne Nummern kosten 10 J. Nummer der Zeitungspresseliste 6587.

#### Veranstaltung Nr. 22.

Bestellungen werden bei allen Postanstalten des deutschen Reiches, für Bischofswerda und Umgegend bei unseren Zeitungsboten, sowie in der Geschäftsstelle dieses Blattes angenommen. Schluß der Geschäftsstelle Abends 8 Uhr. **Stiermischjähriger Jahrgang.**

Inserate, welche in diesem Blatte die weiteste Verbreitung finden, werden bis vorm. 10 Uhr angenommen, größere und komplizierte Anzeigen tags vorher, und kostet die viergespaltene Korpuszeile 12 J., die Reklamezeile 30 J. Geringster Inseratenbetrag 40 J. Für Wiederholung eingekaufter Manuskripte usw. keine Gewähr.

Wegen des auf nächsten Mittwoch fallenden Bustages fällt die Donnerstagsnummer vom „Sächsischen Erzähler“ aus. Alle für diesen Tag bestimmten Inserate wolle man dabei spätestens bis Dienstag vormittag 10 Uhr in unserer Geschäftsstelle aufgeben.

Der von den städtischen Kollegien hier aufgestellte I. Nachtrag zu den Bauvorschriften zum Bebauungsplan von Bischofswerda-Nord vom 20. März 1906 ist vom königlichen Ministerium des Innern genehmigt worden und kann in unserer Ratskanzlei eingesehen, auch in Druckstücken bezogen werden, was hierdurch zur allgemeinen Kenntnis gebracht wird. **Stadtrat Bischofswerda, am 19. Februar 1910.**

### Stangenverkfeigerung im Bischofswerdaer Stadtwalde.

Donnerstag, den 24. Februar 1910, von vorm. 1/9 Uhr an, kommen die in den Abteilungen Nr. 5, 7, 10, 14, 17, 18 und 22 des Hölle- und Nr. 25 und 32 des Butterberg-Reviere aufbereiteten Stangenfortimente, als:

3500 Stück Reifstangen von 2 und 3 cm Unterstärke (Bohnenstängel),  
3700 „ „ „ 4—6 cm Unterstärke (Saunmaterial),  
525 „ „ „ 7 cm Unterstärke,

305 Stück Derbstangen von 8 und 9 cm Unterstärke,  
165 „ „ „ 10—12 cm Unterstärke,  
230 „ „ „ 13—15 „ „

unter den vorher bekanntgegebenen Bedingungen an Ort und Stelle zur öffentlichen Versteigerung. Interessenten wollen sich zur obengedachten Zeit im Gasthof „zum goldenen Löwen“ hier einfinden.

**Stadtrat Bischofswerda, 18. Februar 1910.**

### Landwirtschaftliche Bezirksversammlung.

Der unterzeichnete Landwirtschaftliche Kreisverein wird

Freitag, den 4. März l. J., nachm. 1/4 Uhr, im Gasthof „zum Erbgericht“ in Uhlst a. L. eine landwirtschaftliche Bezirksversammlung abhalten, zu der die Mitglieder der landwirtschaftlichen Zweigvereine und Zuchtgenossenschaften, sowie deren Frauen ergebenst eingeladen werden. Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind willkommen.

#### Tagesordnung:

1. Vortrag des mitunterzeichneten Kreissekretärs über: „Die wirtschaftliche und züchterische Bedeutung der Leistungsprüfungen bei Milchkühen mit besonderer Bezugnahme auf die Kontrollvereine“.
2. Allgemeine Aussprache über den Vortragstoff.

Bautzen, den 18. Februar 1910.

Das Direktorium des Landwirtschaftl. Kreisvereins für das Rgl. Sächs. Markgraftum Oberlausitz.  
Geheimer Dekonomierat Dr. Hänel. Professor Dr. Gräfe.

## Ros- und Viehmarkt in Neustadt in Sachsen, am 22. Februar 1910.

### Neue Bahnen für die Luftschiffahrt und Flugtechnik.

Deutschland kann sicher auf die Erfindung des Grafen Zeppelin stolz sein, denn von allen in anderen Ländern gebauten Luftschiffen und Flugapparaten ist das Zeppelinsche Luftschiff das leistungsfähigste, und die deutsche Gründlichkeit und Ausdauer hat mit dem Zeppelinschen Ballon-schiff einen sehr beachtenswerten Erfolg errungen. Trotz dieser Errungenschaft kann es aber noch keinem Zweifel mehr unterliegen, daß die Luftschiffahrt und die Flugmaschinen noch lange keine vollkommenen Erfindungen sind, ja, wenn diese fortwährenden Flugversuche mit Luftschiffen und Flugapparaten nicht zugleich auch ein sehr großes Sportinteresse erweckten, dann würde die nüchterne Kritik schon lange die großen Mängel aller bisherigen Erfindungen, das Luftmeer zu beherrschen, erkannt haben. Man kann aber doch auch jetzt schon deutlich herausfinden, daß sämtliche bis jetzt erfundenen Luftschiffe und Flugapparate zu unständlich für den Aufstieg sind und schließlich auch noch gegen Wind und Wetter zu wenig Widerstand leisten. Vor allen Dingen ist es den Erfindern noch nicht gelungen, sich bei der Luft-

schiffahrt und den Flugapparaten den mühelosen Segelflug der Vögel nutzbar zu machen, und warum ist dies noch nicht möglich gewesen? Einfach deshalb, weil es der ganzen modernen Flugtechnik noch nicht gelungen ist, mit ihren Apparaten den mühelosen Segelflug der Vögel nachzuahmen. Vielleicht sind bei diesen Bestrebungen aber die Gebrüder Lilienthal in Deutschland auf der richtigen Spur, Flugapparate und später auch Luftschiffe zu konstruieren, die die Nachahmung des Vogelflugs zeigen und sich erheben und fortbewegen können, ohne daß allzu große und schwere Motore dabei in Wirksamkeit treten müssen. Nach einer Rede, welche der Baumeister Gustav Lilienthal vor kurzem in dem Verein Deutscher Flugtechniker gehalten hat, wurde von dem sachkundigen Redner ausgeführt, daß bei fast sämtlichen jetzt in Anwendung gekommenen Flugapparaten verhältnismäßig eine zu große Kraftverschwendung stattfindet, und daß die Leistungen der Flugapparate in gar keinem Verhältnis zu dem Kraftaufwand der dabei benutzten Motore steht. Nach den Beobachtungen und Erfahrungen der Gebrüder Lilienthal müssen bei den Flugapparaten zur Erzeugung von deren Tragfähigkeit Schlagflügel angewandt werden, die einen viel größeren Luft-

widerstand hervorrufen, als man bisher angenommen hat, also die Möglichkeit des Fliegens ohne Motor oder doch mit einem verhältnismäßig kleinen Motor gestatten. Es ist zu wünschen, daß dieser neue Versuch, die Luftschiffahrt und die Flugapparate zu vervollkommen, auf eine Bahn führen möge, auf welcher das Problem des Fliegens in der Luft endgültig gelöst werden kann.

### Deutsches Reich.

Den Reichstag beschäftigte am Donnerstag wieder einmal der schon öfters dagesessene sogenannte Toleranzantrag des Zentrums, der im Deutschen Reich auf dem Wege der Gesetzgebung die etwa bestehenden Beschränkungen der religiösen Freiheit beseitigt wissen will. Hierzu lag ein seitens der Sozialdemokraten eingetragener Zusatzantrag vor, der aus dem Toleranzantrag noch weitere Konsequenzen zieht. Der Zentrumsabgeordnete Fürst zu Löwenstein begründete in längerer Rede den Antrag seiner Fraktion. Er warf einen Rückblick auf die lange Vorgeschichte des Toleranzantrags, hob dessen Kernpunkte hervor und wandte sich im weiteren namentlich gegen die angebliche Bedrückung der Katholiken in